

Mittelspecht *Dendrocoptes medius*



Mittelspecht Der mittlere Buntspecht *Picus medius*
aus: J. M. Bechstein, *Getreue Abbildungen naturhistorischer Gegenstände*,
Band 1, Tafel 7, Nürnberg 1793

Frühere Artnamen:

Mittlerer Buntspecht *Picus medius*, L. (Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861)

Mittelspecht *Picus medius* L. (Krohn, H., 1904)

Mittelspecht *Dendrocopus medius* (L.) (Löns, H., 1907)

Mittelspecht *Dryobates m. medius* (L.) (Brinkmann, M., 1933)

Mittelspecht (Tantow, F., 1936)

Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861:

Brutvogel. Häufig.

Krohn, H., 1904:

Am 4. 5. 1889 sechs frische Eier auf dem Totenberg im Grefel. Die Röhre befand sich in einer Fichte an der Ostseite des Baumes 7 m über dem Erdboden; das Einflugloch hatte etwa 4 cm Durchmesser.

Löns, H., 1907:

Wie Kleinspecht, aber etwas häufiger.

Brinkmann, M., 1933:

Vereinzelter oder seltener Brutvogel.

Über das Vorkommen des Mittelspechtes bestehen Unklarheiten. Obwohl es im Gebiete nicht an Eichenwäldern fehlt, die der Mittelspecht bevorzugt, muß er zu den vereinzelt vorkommenden Brutvögeln gerechnet werden. Zwar glaubte Löns (1907), der Mittelspecht sei in Hannover häufiger als der Kleinspecht, und Steinvorth und Kohlrausch (1861) gaben ein häufiges Vorkommen im Lüneburgischen an. In Wirklichkeit ist er der seltenste Buntspecht.

Tantow, F., 1936:

Mehr als ein Achtel des Gebiets (der Vorgeest, Verf.) ist mit Waldungen bedeckt, die meist Nadelholz haben und zum größten Teil in Staatsbesitz sind. In ihnen traf ich den Groß-, Mittel-, Grün- und Schwarzspecht ...